

Werk

Titel: VII. Ueber das Chronicon Meceriense

Ort: Hannover

Jahr: 1858

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858514_0011|log13

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

1505. Freitag nach Bonifacii, 6. Juni. Leipzig. Herzog Georg nimmt von ihm Leipzig mit dem Gerichtsstuhl auf dem Graben und dem zu Röhau, Schloß und Stadt Grimme, Schloß und Gericht Dstrau zu Lehen. Baumg.=Gr.
1512. 12. October. Publicirt die auf Ansuchen der Herzoge von Sachsen für ihre Lande von Papst Julius II bis zum J. 1531 erhaltene Freiheit, in den Fasten Milchspeisen zu essen. Baumg.=Gr.
1514. 5. März. Tod. Chron. c. 38.

Nachträgliche Bemerkung. Gegen meine frühere Ansicht habe ich noch während des Druckes die Urkunde vom 15. September 1151 dem Pontificat Johann's eingereicht. Doch ist mir die Sache noch immer zweifelhaft, und ich muß es dahin gestellt sein lassen, ob es nicht näher liegt, den dort gegebenen Namen des Merseburger Bischofs Ewradus auf Reinhardus statt auf Johannes zu deuten.

VII.

Über das Chronicon Maceriense. Von Herrn Dr. Wattenbach.

Der Benedictiner Dom Nicolas Le Long hat in seiner *Histoire ecclésiastique et civile du diocèse de Laon* p. 593—595 im Jahre 1783 ein kleines *Chronicon Maceriense* bekannt gemacht, und den Inhalt desselben in seinem Werke benutzt. Es war ihm mitgetheilt worden von M. d'Argy doyen de Mézieres. Auch die f. Biblio-

theß in Berlin bewahrt eine Abschrift¹⁾, nicht des Originals, sondern einer im Jahre 1768 für den Herrn v. Pouilli genommenen und gerichtlich beglaubigten Copie der mit rothen Buchstaben auf Pergament geschriebenen Urschrift, die sich damals im Archive der Kirche St. Juvin bei Grandpré befand; am Rande stehen Remarques de Mr. le Baron de Pouilli.

Den Inhalt bilden Annalen von 860 bis 1020; die Überschrift lautet vollständig: **Chronicon Maceriense ab Alardo de Gennilaco Signiacensi.** Er ist sonst nicht bekannt und giebt von seinem Unternehmen mit folgenden Worten Nachricht:

Anno Incarnati. Dom. M. C. L. V. chronicon hoc suscipio et ut ordinatim incedam, Maceriarum originem, dehinc Herlebaldi Castricensis comitis prognatos, consanguinitates, bella ac decessum aperiam, et quid eventum sit celebrius in Remensi, Castricensi, Stadunensi, Dulcomensi et Registestensi ac Porcensi breviter stillabo pagis.

Dann kommen die Thaten des Garlaschus miles, welcher zuerst den comitatus Castricensis erobert, seines Sohnes Herlebald, und ihre Streitigkeiten mit den Erzbischofen von Rheims. Herlebalds Sohn Guarimus a. 926

1) Cod. Lat. in folio 250. Archiv VIII, 831. Die Beglaubigung lautet: Collationné et trouvé conforme de mot a autre sur l'original manuscrit en velin écrit en lettres rouges, tiré des archives et manuscrits de l'église de St. Juvin près Grandpré, représenté et a l'instant rendu a Mr. Warcollier pretre curé du dit lieu de St. Juvin, pour etre remis dans les dites archives par les notaires au comte de la ville de Stenay y residents soussignés, ce requerant haut et puissant seigneur Messire Louis Albert de Pouilli Chevalier Baron de Chauscour, Seigneur de Pouilli, Quinci, Vilosne et autres lieux, demeurant en son chateau du dit Pouilli, et Lieutenant Colonel de Cavallerie au regiment de roial Cravatte, ce jourd'hui trente Mars 1768 et ont les d. notaires certifiés que leurs actes dans la province du Clermontois dont la ville de Stenay et le d. Pouilly font partie ne sont sujets a aucun controle et autres droits roiaux lecture faite. Warcollier curé de St. Juvin. Bourgeois. Goffart.

Felicitatem filiam Victoris de Polliaco supra Mosam in uxorem duxit. Is Victor erat strenuus miles qui a partibus stabat Caroli. In praelio ubi occubuit Zentiboldus argenteum lucratus est clypeum in quo erat leo sculptus; in comitatu Staduni potens erat. Der Baron von Pouilly bemerkt dazu: Cette terre est possédée par une maison du meme nom, qui est une de celles de l'ancienne chevalerie de Lorraine. Elle porte pour armes, d'argent au lion d'azur armé et lampassé de gueules, et il parait assez vraisemblable que le tems ou la noblesse a pris des armes, n'étant pas de beaucoup postérieure a celui de Victor de Pouilly, ses descendants en ont pris qui rappelloient une action memorable de leur auteur. Victor de Polliaco verbündet sich 931 mit dem Ritter Marcus, genannt pectens porcos, quia ut se recrearet audiebat libenter varios istorum animalium grunnitus, und hilft ihm 939 gegen Herzog Otto von Lothringen, fällt aber 940 bei Warc. Die folgenden Jahre handeln noch von Guarin und von Manasse Grafen von Metzel, Schwiegersohn und Nachfolger Guarins in den Grafschaften Castrice und Mezieres; in der Erzählung von dessen Kampf mit Hermann von Grandpré bricht der Text mitten im Satze ab.

Diese Inhaltsangabe nebst den gegebenen Proben werden für denjenigen, welcher sich mit echten Werken des zwölften Jahrhunderts beschäftigt hat, wohl schon hinreichend seyn, um die Überzeugung zu begründen, daß wir es hier mit einem sehr späten, untergeschobenen Nachwerk zu thun haben. Einige Angaben über Herlebold sind von Floboard entlehnt; alles andere aber verräth durch Inhalt, Stil und Sprache seinen späteren Ursprung, wie z. B. a. 921 die Bezeichnung König Heinrich's I als *Henricus auceps*.

A. 930. Marcus arma fecerat sub Odone rege.

A. 931. Marcus Dulcomensis comes cum Victore de

Pollyaco iniit foedus et Stadunensem comitatum in regis obsequio continet, iustitiam et pacem fecerunt florescere. Auctoritate Rodulphi Marcus sceleratos et vaguabundos Dulcomenses ad militiam conscribit, et duce Guarino ad Hugonem abbatem misit cum signamento. Is Hugo caute exponit hos scelestos Nortmannis et omnes in insulis Ligerensibus gladio perierunt.

Besonders verrätherisch sind die Wundergeschichten, welche mit Pratißs Erfindungen im Chronicon Cavense die größte Ähnlichkeit haben. So heißt es a. 921 von Gerlevalds Tochter Esther, daß sie excellenti forma war, sed candidum eius corpusculum erat nigris distinctum maculis, et innupta obiit.

A. 932 acies visae sunt per aerem dimicare; in pago Dulcomensi apparuit serpens ignivomus, et homo de nube lapsus est.

A. 945 quaedam mulier de Warco peperit lucium viventem et coronatum.

A. 950 pluit stellulas, ac Rosa Guarini puellula ludens in Mosam cadit et mergitur.

Der Zweck dieser Fabrication würde ohne Zweifel deutlicher hervortreten, wenn wir sie vollständig besäßen, da nach den Worten der Einleitung wohl mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der Verfasser seine Erzählung bis zum Jahre 1155 fortgeführt hat, oder wenigstens beabsichtigte, sie bis dahin zu führen. Denn weshalb sollte er sonst wohl durch Angabe des späteren Jahres die Glaubwürdigkeit des vorgeblichen Autors verringert haben. Vermuthlich würden die Nachkommen jenes Victor von Pouilli bald in den Vordergrund getreten seyn; vielleicht war der alte Adel dieses Geschlechtes bezweifelt worden. In dem Verzeichnisse der Kanonissen zu Maubeuge, bei Gaunterive, *Revue de la Noblesse III, 211*, finden sich zwei de Pouilly. Bedingung der Aufnahme war, que son nom fût d'une